

## Nachverhandlung abgeschlossen: TK nimmt Tarifeinigung an

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Nachgang der Verhandlungen am 28. März 2024 wurden zahlreiche Gespräche in den Betrieben geführt. Die Rückmeldungen, die wir dabei erhalten haben, waren sehr vielfältig. Das gilt auch für die große Zahl an Nachrichten, die direkt bei der Tarifkommission und der Verhandlungsführung eingegangen sind.

Größter Kritikpunkt war die von den Arbeitgebern geforderte absolute Friedenspflicht bis zum 31. Dezember 2025. Auch wir sind nach wie vor der Meinung, dass es sich dabei um einen unzulässigen Eingriff in das Streikrecht handelt. Gleichzeitig haben uns zahlreiche Kolleginnen und Kollegen zurückgemeldet, dass sie mit dem Ergebnis – mit allen Stärken und Schwächen – grundsätzlich einverstanden sind. Viele Mitglieder haben eingeschätzt, dass das Verhandlungsergebnis einen Zwischenstand darstellt, auf dem zukünftig weiter aufgebaut werden soll.

Entsprechend haben inzwischen Nachverhandlungen stattgefunden, die den Schmerz beim zentralen Problem – der absoluten Friedenspflicht – zumindest lindern. Vereinbart wurde nun, dass **bis zum 31. März 2025** keine Arbeitskämpfe stattfinden. Wir geben dem Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV) damit einen Vertrauensvorschuss für das von ihm immer wieder betonte Ziel, im Rahmen der Verhandlungen zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) zu einer konstruktiven Verhandlungslösung zu kommen.

Klar ist aber auch: Der Ball liegt damit im Feld des KAV und der Arbeitgeber. Sollte auch im Rahmen der 3. Verhandlungsrunde Mitte März kein konstruktives Angebot auf den Tisch kommen und sich die Tarifrunde damit hin zu einer Eskalation zuspitzen, können wir ab dem 1. April 2025 aktiv in das (Streik)Geschehen eingreifen und Seite an Seite mit den anderen Beschäftigten für unsere Einkommen und Arbeitsbedingungen kämpfen.

**Unter dieser Voraussetzung hat die Tarifkommission in einer kurzfristigen Sitzung dem Einigungsvorschlag mit großer Mehrheit zugestimmt.**

Unabhängig davon werden wir im Kreise der Tarifkommission, aber auch der Vertrauensleute und Betriebsgruppen selbstverständlich diskutieren, wie wir Aktionen und Formate der Beteiligung unterhalb der Schwelle von Warnstreiks organisieren können. Denn Eines muss klar sein: Wir werden nicht kleinbegeben sondern auch zukünftig berechnete Forderungen aufstellen und dafür kämpfen.

Es liegt nun an uns, die richtigen Schlussfolgerungen aus dieser Tarifrunde zu ziehen und uns für die Zukunft noch stärker zu organisieren und noch schlagkräftiger aufzustellen. Gemeinsam sind wir stark!



**Info-Kanal TV-N Sachsen**



**Jetzt Mitglied werden!**